

# Unsere Kirche

Die Glocken rufen zum Gottesdienst. Es ist ein strahlender Sonntagmorgen im Frühling. Vereinzelt begegnen wir Gemeindegliedern, die auch auf dem Weg zum Gottesdienst sind. Noch ist die Kirche zwischen den Häusern nicht zu sehen, sehr bescheiden steht sie am Rand der Stadt. Aber das harmonische Geläute ist unüberhörbar. Der schlanke Turm mit dem kleinen flachen Pultdach über den Schalllöchern – zur Entstehungszeit rot wie die ganze Kirche – erhebt sich nur unwesentlich über die umgebenden Häuser. Vor 50 Jahren war das Turmkreuz auf einer Kugel mit Hilfe eines Hubschraubers der US-Army als Abschluss und deutliches Symbol auf seiner Spitze angebracht worden.

Unter einem dreifachen Kreuz auf einem nach oben offenen Kreisausschnitt – wohl ein



Kreuzmontage

Gemeindeschiff als Arche darstellend – und vorbei an einer Tafel, die an die Opfer der beiden Weltkriege erinnert, betreten wir den Kirchenraum. Auf den ersten Blick wirkt er mit seiner klaren rechteckigen Form sehr nüchtern, hallenartig. Jetzt bei strahlender Sonne ist es hier sehr hell. Durch die großen, nur durch Sprossen gegliederten rechteckigen Fenster, die weit oben unter dem Gesims angebracht sind, strömt das Licht in den Raum. Die hellen Wandflächen sind durch hellgraue Betonpfeiler gegliedert, die sich nach oben zu verbreitern und daher den Eindruck erwecken, dass sie sich leicht nach innen neigen. Von der Seitenwand recken sich trichterförmige Leuchten über die hellbraunen Bankreihen, deren Farbe zusammen mit den graugetönten Sitzkissen mit dem aus hellen Jurakalkplatten bestehenden Kirchenboden harmoniert. Der Dachstuhl ist über dem Längsgesims nach oben offen, seine Form wiederholt im Innern die Pultform des Kirchendaches. Seine Flächen sind grau und nur durch die den Betonpfeilern korrespondierende Betonjoche gegliedert. Das Ganze verbindet sich zu einer sehr harmonischen Form. Inzwischen hat die kleine Orgel auf der Empore zu spielen begonnen. Man merkt ihrem Klang ihre Einfachheit an, aber sie hat in all den Jahren unter den Händen der verschiedenen Organisten der Gemeinde

sehr gute Dienste geleistet. Beim Blick nach oben sehen wir an der Emporenbrüstung das Christuszeichen (XP) verschränkt mit Alpha und Omega. Christus ist Anfang und Ende – ein für eine Christuskirche sehr treffendes Motto. Freundlich leuchtet von der Rückwand der Kirche her das Licht aus einem tropfenförmigen Fenster in hellen blau, rot und gelb gehaltenen Farben, deren Spiralen durch ein Kreuz unterbrochen werden. Der Kirchenraum füllt sich allmählich und auch wir setzen uns in eine der Bankreihen und konzentrieren uns auf den Gottesdienst. Vor uns öffnet sich der



Blick zur Orgelempore

durch zwei Stufen erhöhte Altarraum mit dem noch einmal mit einer Stufe abgesetzten tischförmigen Altar. Die Rückseite bildet ein halbrunder Chorraum, der in Höhe und Breite gegenüber dem übrigen Kirchenraum zurücktritt und zur Gemeinde hin einen fast quadratischen Querschnitt aufweist. Den Übergang zum offenen Dachstuhl und zu den Längswänden bildet eine weißgestrichene Wand, auf deren linker Seite über dem Taufstein ein großes Holzkreuz angebracht ist. Der Taufstein besteht aus einem nahezu zylinderförmigen Sockel, der mit einem Metalldeckel bedeckt ist, auf dem der Name des Stifters eingraviert ist. Die rechte Seite bleibt leer und lenkt so den Blick nicht von der schräg in den Raum ragenden Kanzel ab. Auf ihrem Gesims leuchten heute besonders viele Kerzen. Jeder Konfirmand, der den Gottesdienst besucht, hat eine mit seinem Namen versehene angezündet. Der Altar besteht aus einer dicken Steinplatte auf einem weißen Sockel und ist mit einem einfachen Kreuz und Kerzenleuchtern geschmückt. Je nach Kirchenjahreszeit sind moderne Paramente ein Blickfang. Die halbrunde Rückwand des Chors wird ganz von einem in gedämpften Rot-, Gelb- und Grüntönen gehaltenen Gemälde eingenommen, das eine Szene aus der Apokalypse des Johannes darstellt: in seinem Zentrum das Lamm mit den sieben Hörnern.

Mittlerweile hat die Orgel zu spielen aufgehört und die Pfarrerin die Stufen des Altars betreten. Der Gottesdienst kann beginnen.